

auf seine Fossilien muthmaßen. Hat ein solcher Berggeograph dabey den Trieb dem Publico wirklich nützlich zu werden; fehlt es ihm nicht an unumschränkter Erlaubniß zu seinen Untersuchungen, nicht an großmüthigen Belohnungen seiner Entdeckungen, nicht an nöthigen Kosten zu denselben: so muß endlich eine gute Berggeographie zu Stande kommen. Nur muß sich eine Person dabey nicht für hinlänglich halten, dieselbe ganz zu liefern. Werden erstlich die Länder und Gegenden überall einzeln so beobachtet seyn, wie von Bayern, Lachmund, Rittern, Hofmann, Lehmann, Lommern und vielen andern der Anfang dazu gemacht worden; werden wir mehrere einzelne Bergcharten wie von Marienberg in die Hände bekommen: so wird endlich ein Gelehrter die Materialien erlangen, ein Ganzes daraus zu verfertigen. Aber wird uns wohl eine solche Berggeographie viel helfen? Ich glaube, sie soll uns in der Mineralogie ungemein fördern, folglich die Erkenntniß der Natur und also auch Gottes vermehren, sie soll uns die unterirdischen Schätze sicher anweisen, daß sie von uns nicht erst mit Verschwendung vieler vergebnen Kosten aufs Gerathewohl aufgesucht werden dürfen, sie soll die Menschen antreiben, sich erst in den Gründen ihrer Wohnung besser umzusehen, ehe sie sich aufmachen, ihr Vaterland zu verlassen und ihr Glück in fremden Ländern zu suchen; ja ich glaube endlich, es soll dadurch das ganze Geschäfte des Bergbaues zu solchen Gründen gelangen, welche mit sorgfältigen Erfahrungen verbunden, dasselbige in die Zuverlässlichkeit eines wahren Gewinns setzen, dergleichen man nur von dem Ackerbau oder einem andern ihm ähnlichen Geschäfte erwarten kann.

